

Gemeinde**brief**

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Ausgabe 1 | Frühjahr 2025 | Nr. 179





Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Redaktion:

Dorothea Glaunsinger, Lucia Gnant, Lena Hupas, Jenny Goldschmidt, Hans-Jürgen Metzner, Marie Clemens

Anzeigenverwaltung:

Evangelisches Pfarramt | Tel. 0 62 24 - 7 13 03

Erscheinungsweise:

3 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

2500 Exemplare

Druck:

Druckpress GmbH Andreas Riehm
Hamburger Str. 12, 69181 Leimen

Fotos:

Privat; Sandra Bähr; Ulrike Berger; Sabine Bornemann; Martin Delfosse; Ding-Kindergarten; Dorothea Glaunsinger; Wolfgang Gnant; <https://www.dietrich-bonhoeffer.net>; jcomp auf Freepik; Laura Kress; Hans-Jürgen Metzner; Natalie Wiesner; Ulla Zimmermann

Bezug:

Der Gemeindebrief ist kostenlos - für eine Spende danken wir herzlich!

E-Mail:

gemeindebrief@kirche-leimen.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

23. Juni 2025

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:

www.kirche-leimen.de

Kontakt

Pfarramt:

Sekretärinnen

Laura Iacoviello & Inge Kolb

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 13 03
leimen@kbz.ekiba.de

Bürozeiten:

Montag und Freitag, 9-12 Uhr
Donnerstag, 9-11 Uhr | Dienstag, 14-18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Pfarrerin Natalie Wiesner

Kapellengasse 1, 69181 Leimen
Tel. 0173 - 6860859
Natalie.Wiesner@kbz.ekiba.de

Pfarrerin Lena Hupas

Geheimrat-Schott-Str. 27, 69181 Leimen,
Tel. 0175 - 8344914
Lena-Marie.Hupas@kbz.ekiba.de

Familienpaten | Karin Beier

Tel. 0151 - 67552562
Karin.Beier@kbz.ekiba.de

Familienzentrum Q21 | Laura Kress

Tel. 0170 - 2993768
Laura.Kress@kbz.ekiba.de

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Claudia Neininger-Röth

Turmgasse 23, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 - 7 26 51
info@ding-kiga.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag, 7-14 Uhr
sowie Dienstag, 7-16 Uhr

Kantor:

Michael A. Müller

Tel. 0 62 24 - 7 22 51
kirchenmusiker@kirche-leimen.de

Hausmeister:

Roland Menrath

Tel. 0177 - 5 63 27 56



STÜRMISCHE ZEITEN VERLANGEN NACH FURCHTLOSEN MENSCHEN



■ Ich schreibe diese Worte Anfang März. Mich beschäftigen der Ausgang der Bundestagswahl und die Ereignisse im Weißen Haus beim Besuch des ukrainischen

Präsidenten. Die Weltordnung ist nun eine andere. Was sich schon angekündigt hatte, ist nun Wirklichkeit geworden.

Ich bin in den letzten Jahren schon oft besorgt gewesen und habe mich nach mehr Frieden zwischen Menschen und Nationen gesehnt. Krieg und Menschenrechtsverletzungen gab und gibt es immer auf der Welt. Ich habe für Frieden gebetet. Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die Spaltungen in unserer Gesellschaft in Deutschland überbrückt werden. Die neusten Entwicklungen lassen meinen Mut sinken. Ich habe Angst. Die Angst lähmt mich. Ich habe den Eindruck, ich bin dieser Situation hilflos ausgeliefert. Es ist, als ob mir das Wasser bis zum Hals steht. Es ist ein Gefühl zu ertrinken.

Es ist Abend geworden. Ein langer Tag liegt hinter Jesus und den Jüngern. Im Boot, vom See aus, hat Jesus die Menschen gelehrt. Er hat ihnen von Gottes neuer Welt erzählt. Von der göttlichen Wirklichkeit, die schon jetzt, aber noch nicht ganz, mitten unter ihnen gegenwärtig ist. Er hat sie gelehrt, woran sie erkennen können, dass Gott in ihrer Welt am Werk ist. Mit Gleichnissen, wie dem vom Senfkorn, hat er einen Samen in sie hineingelegt, in die Menschen in der Menge und auch in seine Jünger. Diese Saat wird irgendwann aufgehen, so hofft er. Aber nun ist er müde und braucht Abstand. „Lasst uns an andere Ufer fahren!“ schlägt er vor und legt sich erschöpft gleich ins Heck des Bootes. Er weiß, dass auf der anderen Seite wahrscheinlich auch schon Menschen vom Wunderrabbi gehört haben, der mit seinen Geschichten Menschen ermutigt und der auch Menschen heilen kann. Auch dort wird er keine Ruhe finden. Wie die Geschichte weitergeht, wissen wir. Die

Jünger haben große Angst. Als erfahrene Fischer wissen sie die Stärke eines Sturmes einzuschätzen. Sie wissen, lange kann das Boot einem solchen Sturm nicht standhalten. Jesus zeigt, dass er die Naturgewalten in Schach halten kann, wie es normalerweise nur Gott tun kann.

Von der Angst

Angst ist ein Grundgefühl, das sich in als bedrohlich empfundenen Situationen äußert. Auslöser sind erwartete oder unerwartete Bedrohungen. Evolutionsgeschichtlich hat die Angst eine wichtige Funktion als ein die Sinne schärfender und die Körperkraft aktivierender Schutz- und Überlebensmechanismus.

Ich frage mich: Was ist eigentlich das Gegenteil von Angst? Sicherheit kommt dem schon nahe. Wenn man sich in Sicherheit fühlt, dann hat man in der Regel keine Angst. Angst und Sicherheit? Der Historiker Philip Blom sieht in der Angst das vorherrschende Gefühl in der westlichen Welt. Ängstliche Menschen denken anders, nehmen die Welt anders wahr als zuversichtliche. Ängstliche Wählerinnen und Konsumenten sind leichter zu manipulieren. So verschiebt sich das Meinungsklima fast unversehens weg von Ideen wie Menschenrechten und Freiheit und hin zu Identität und Sicherheit in einer feindlichen Welt. Dabei zeigen uns Studien, dass beispielsweise Deutschland trotz Migration und Flüchtlings-Zustrom sicherer geworden ist, dass es weniger Kriminalität gab. Und auch, dass Straftäter hauptsächlich Deutsche sind, auch wenn es durch die Berichterstattung der Medien oft anders scheint. Doch wer zu viel Angst hat, bemüht sich nicht mehr um ausgewogene Informationen. Wer Angst hat, ist im Überlebensmodus.

Man könnte meinen, die Jünger müssten sich mit Jesus im Boot sicher fühlen. Sie sind erfahrene Seeleute. Und doch: Alles Expertenwissen ist unnütz, wenn die Angst da ist. Also tun sie das, was nur allzu menschlich ist. Die Angst ist so übermächtig, dass sie nicht mehr wissen, was sie tun sollen, und dass sie Jesus hart angehen. Die Jünger sind im wahrsten Sinne des Wortes außer sich vor Angst. In der Situation der existentiellen Bedrohung hilft ihnen jedoch nicht die Sicherheit, dass ihr Lehrer Jesus in der Nähe ist. Und wenn wir das Ende der Erzählung anschauen, dann stellen wir fest, dass auch dann die Angst der Jünger nicht aufhört. Nachdem er dem Sturm geboten hat zu schweigen, stellt er seinerseits die Jünger zur Rede und fragt: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? Jetzt fürchten sich die Jünger erst recht. Nicht mehr vor Wind und Wellen, sondern vor der Macht ihres Lehrers, den sie immer noch nicht gut genug zu kennen scheinen.

Was kann das für uns bedeuten?

Ich lade Sie ein, sich selbst einmal zu befragen. Zu fragen, zu welcher einer Geschichte die Geschichte von der Sturmstillung für Sie werden kann. Die Jünger, Sie - die Leserinnen und Leser - und auch ich. Wir wollen eine Geschichte, die uns nicht überrascht. Eine, die uns bestätigt, was wir schon wissen. Eine, die uns nicht weiter und nicht tiefer blicken lässt. Eine, die wir nicht immer wieder befragen und mit neuen Augen betrachten müssen. Einfache Antworten: das ist zu einfach. Das hat nichts mit Vertrauen zu tun. Das ist trügerische Sicherheit.

Die Geschichte von der Sturmstillung zeigt mir, dass es nicht um Freiheit von Angst geht, sondern um den Umgang mit ihr. Für mich ist die Geschichte von der Sturmstillung gerade deswe-

gen besonders, weil sie zeigt, dass Angst die Möglichkeit der Freiheit in sich trägt. Wenn wir annehmen können, dass hier in unserer Menschenwelt alles endlich ist, dann relativieren sich viele Ängste. Wenn wir darüber hinaus noch vertrauen können, dass unsere Menschenwelt das Senfkorn von Gottes neuer Welt in sich trägt, dann wächst aus der Angst Vertrauen und Glauben.

Ihre

Natalie Wiesner

Haben Sie Angst und möchten mit jemandem darüber sprechen? Dann finden Sie hier Hilfe:

Pfarrerin Natalie Wiesner 01 73 6 86 08 59;

Pfarrerin Lena Hupas 01 75 8 34 49 14;

Telefon-Seelsorge:

08 00 / 1 11 01 11 und 08 00 / 1 11 02 22

Sie haben auch oft Angst?

Es gibt Strategien zur Angstbewältigung und zur Stärkung der Resilienz.

Aktiv bleiben und sich nicht zurückziehen, denn Isolation und Alleinsein machen Menschen für Ängste empfänglicher.

Medienkonsum einschränken, wenn die Nachrichtenflut zu belastend wird. Es ist in Ordnung, trotz der schrecklichen Ereignisse das eigene Leben weiterzuleben.

Die Angst einordnen: Was betrifft mich tatsächlich? Welche Bedrohung ist real?

Die Angst mit anderen Betroffenen und Freunden teilen: Es kann helfen zu merken, dass es anderen genauso geht und man nicht allein ist.

Bei starken Ängsten sollte die Hausärztin oder der Hausarzt konsultiert werden.

In extremen Fällen kann eine Angst-Ambulanz die richtige Anlaufstelle sein, um die Krise seelisch zu bewältigen.

Quelle: Krisen und Zukunftsangst.

Wie wir unsere Resilienz stärken | NDR.de - Ratgeber - Gesundheit

Familienpaten machen weiter – Dank an alle Unterstützer*innen

■ In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir über die Erfolge des Familienpatenprogramms berichtet. Und wir teilten unsere Sorge, dass die Anschlussfinanzierung des Programms nach Ende der Förderung durch die Deutsche Fernsehlotterie nicht gesichert war. Wir freuen uns sehr, dass für 2025 eine Weiterfinanzierung möglich geworden ist.

Die Finanzierung ist gelungen durch Finanzierungsversprechen der Gemeinderäte und Stadtverwaltungen von Leimen, Nußloch, Sandhausen

und Walldorf. An dieser Stelle sei allen Gemeinderäten und (Ober-) Bürgermeistern gedankt. Besonders für die großzügige Bezuschussung der Stadt Leimen sind wir dankbar. Gemeinderat und Stadtverwaltung haben mit der Einstellung eines Zuschusses in Höhe von 8000 € in den Haushalt einen unverzichtbaren Baustein zur Sicherung des Ehrenamtsprojekts geleistet. Der Landkreis erhöhte seine zugesagte Förderung auf 7500 €. Die Summe aus Förderungen der öffentlichen Hand reichte aber bei Weitem nicht für eine Weiterfinanzierung aus. Wir gaben nicht auf.

Crowdfunding für den guten Zweck

Mit Start des Crowdfunding über das Portal der Volksbank Kraichgau „Viele schaffen mehr“ im November konnten wir um weitere Unterstützung werben. 10.000 € war das ehrgeizige Ziel, das wir uns gesetzt hatten. Bis Weihnachten hatte viele Spender*innen bereits insgesamt 5000 € an Spenden zugesagt. Was viele jedoch nicht wussten: wenn der angepeilte Betrag nicht zusammenkommen würde, dann würden die Spenden wieder zurückfließen. So mussten wir noch einmal alle Menschen mobilisieren und unsere Werbung noch einmal verstärken, bis wir schließlich eine so große Zahl Menschen von diesem Projekt überzeugt hatten, dass wir die Marke von 10.000 € am Ende sogar um 1500 € überschritten. Die Menschen spendeten unterschiedliche Beträge (zwischen 10 und 2500 €). Jeder Beitrag ist unverzichtbar wichtig. Zusätzlich hat die Volksbank Stiftung für jeden Unterstützer 10 € dazugelegt. Das waren noch einmal

810 €. Es erfüllt uns mit großer Demut, Dankbarkeit und Freude, dass 82 Menschen die Familienpaten unterstützen.

Finanzierung ab 2026 weiter ungewiss

Durch die vielseitige Unterstützung ist das Familienpaten-Programm für ein weiteres Jahr gesichert. Unsere Koordinatorin Frau Beier kann nun die Familien und Familienpat*innen weiter betreuen und sicherstellen, dass Pat*innen Familien in besonderen Belastungssituationen optimal begleiten. Ein Wermutstropfen ist, dass wir die Stelle von 50 auf 35 % kürzen mussten. Und wir müssen auch 2025 weiter für den Erhalt kämpfen. Ohne weitere Unterstützungszusagen, können wir das Programm 2026 nicht fortführen. Wir danken allen und wünschen uns, dass wir auch weiterhin für Familien da sein können.

Natalie Wiesner

Familienpaten Leimen-Wiesloch

Evangelische Kirchengemeinde Leimen

Familien erfahren in besonderen Belastungssituationen Unterstützung von ehrenamtlichen Familienpaten. Die Familienpaten sind Ansprechpersonen, Helfer*innen und Vertrauenspersonen.

Soziales Engagement

Leimen

810 €
Unterstützung
durch Ihre Bank!

12.105 €
von 10.000 €

82
Unterstützer

121
Prozent



Seit Herbst letzten Jahres öffnet das „Café Kränzchen“ jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im Foyer des Gemeindehauses in der Turmgasse 21 in Leimen seine Türen. Dieses Mehrgenerationencafé hat sich schnell zu einem beliebten Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen entwickelt. Hier kommen Alt und Jung zusam-

men, um bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen und die gemütliche Atmosphäre zu genießen. Das Besondere am Café Kränzchen ist nicht nur die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu schließen, sondern auch köstliche Kuchen zu genießen, die von Ehrenamtlichen gespendet werden.

Dies sorgt für eine einladende und herzliche Stimmung, die das Café zu einem Ort des Miteinanders macht. Hier ist immer was los – es wird geplaudert, Geschichten werden ausgetauscht, in der Kinderspielecke spielen die Kinder, alle sitzen gemütlich beisammen. Für unser Café Kränzchen sind wir stets auf der Suche nach Helfern, die uns unterstützen möchten. Egal, ob beim Kuchenbacken oder bei der Organisation – jede Hand ist willkommen! Wenn Sie Interesse haben, Teil dieses Projekts zu werden, melden Sie sich gerne bei mir (laura.kress@kbz.ekiba.de).

Kommen Sie vorbei und erleben Sie das herzliche Beisammensein im Café Kränzchen. Wir freuen uns auf neue Gesichter und anregende Gespräche!

Laura Kreß



Evangelisch auf Reisen



Eine Entdeckung in Budapest

Im Oktober 2023 besuchte ich mit meiner Familie meine Cousine Katarina, die in der Nähe von Budapest (Ungarn) wohnt. Die Stadtbesichtigung der Donaumetropole fand vor allem bei unseren Enkelkindern großen Anklang aber auch Wolfgang, mein Mann, entdeckte eine Kirche, die wir bisher noch nicht kannten und die uns sehr beeindruckte, und machte ein Foto. Katarina erklärte uns, dass es sich bei dem Gebäude um eine Reformierte Gemeinde handelt. Unsere Neugier war geweckt und so entstand die Idee mit der Gemeinde in Kontakt zu treten, um mehr über das Gebäude und die Gemeinde zu erfahren. Im Januar erreichte uns nach Katarinas Vermittlung ein umfassender Bericht, den wir in Auszügen hier wiedergeben. Bei Interesse kann der vollständige Bericht zur Verfügung gestellt werden.

Geschichte der Kirche und der Gemeinde

Seit der Reformation gibt es auf der Budaer Seite der ungarischen Hauptstadt eine reformierte Gemeinde, aber lange Zeit konnte hier keine Kirche

gebaut werden. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts verspürten die Gläubigen jedoch das Bedürfnis, eine eigene Kirche zu errichten, so wurde am 30. Mai 1884 ein Vorschlag zur Gründung einer Mutterkirche gemacht.

Die neue Gemeinde hielt ihren ersten Abendmahlsgottesdienst am 5. April 1885, dem Tag nach Ostern ab, der von Ferenc Simon, dem Hilfspfarrer von Pest, in der Ev. Kirche in Budvar zelebriert wurde. Bei der Stadtverwaltung der Hauptstadt wurde ein Antrag auf ein geeignetes Grundstück für den Bau einer Kirche mit Pfarrhaus und einer Schule gestellt.

Ein Ausschuss von 25 Personen hatte sich mit den Bauplänen zu befassen, die nun eingereicht werden konnten. Es sollte ein „elegantes Gebäude“ werden, das sich in das neu entwickelte Donauviertel einfügt. Von den vier eingereichten Entwürfen entschied man sich für „Pentagon“ von Samu Pecz nach einigen Änderungen.

Sogar eine Spende vom Kaiser

Für den Bau eines Kirchgebäudes wurde eine landesweite Spendenaktion gestartet. Gläubige (Reformierte wie Katholiken) aus ganz Großungarn spendeten, und nicht zuletzt griff auch der katholische Habsburger Kaiser Franz Joseph in seine Schatulle und spendete 100.000 Goldkronen zur Unterstützung des Kirchenbaus. Nachdem der Fazekas-Platz (heute Szilágyi Dezső-Platz) zugeschüttet worden war, wurde am 13. Juni 1893 mit dem Bau der Kirche begonnen. Die Glocken wurden 1896 in das Glockenhaus eingebaut, wobei die große Glocke die größte reformierte Glocke in Budapest und die drittgrößte Stahlglocke ist. Eine der Glocken wurde in der Stahlfabrik in Bochum angefertigt.

In den Jahren 1944-45, während der Belagerung der Budaer Burg, wurde die Kirche mehrfach getroffen, da sie eine Zeit lang als Munitionsdepot

diente und somit ein Kriegsziel wurde. Auch der Turm wurde beschädigt sowie die gesamte Inneneinrichtung. Weniger als ein Jahr später, am Palmsonntag 1946, war das Gebäude wieder teilweise nutzbar. Die vollständige Renovierung zog sich jedoch über Jahrzehnte hin, die glasierten Zsolnay-Dachziegel wurden erst 1979 wieder verlegt, und die Kirche wurde erst 1986 benutzbar, die letzte Außenrenovierung des Gebäudes fand zwischen 2001 und 2014 statt, während die Innenrenovierung zwischen 2019 und 2021 stattfand. Die reformierte Kirche am Szilágyi Dezső-Platz ist zu einem unverwechselbaren Gebäudekomplex des Donauraums geworden, der zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

(Lt. Wikipedia handelt es sich um einen ungewöhnlichen Kirchenbau, eine neogotische Ziegelarchitektur wie in nördlichen Gefilden. Der schlanke Turm ist 62 m hoch. Der Grundriss ist zentral gestaltet, im Mittelpunkt steht der Abendmahlstisch. Natürliches Licht flutet durch die Spitzbogenfenster sowie das Rosenfenster und bescheint die hellen Wände.)

Gemeindeleben

Seit 2024 ist Péter Bedekovics der leitende Pfarrer der Gemeinde. Er ist der sechste in der Reihe nach dem ersten Sehsorger Benő Haypal 1894. „Am ersten Sonntag eines jeden Monats feiern wir miteinander und mit Gott die Eucharistie“, sagte uns Frau Zsuzsanna Miskolczy in ihrem Bericht aus Budapest über ihre Gemeinde. „Zusätzlich zu unseren Sonntagsveranstaltungen haben wir unter der Woche über dreißig Gemeinschaftsgruppen für alle Altersgruppen. Einige Gruppen treffen sich seit Jahren oder sogar Jahrzehnten wöchentlich oder vierzehntägig, online oder offline, um gemeinsam auf Gott und einander zu hören. Es werden auch ständig neue

Gruppen gegründet. Man kann sich Baby-Mamas, Verheirateten, Alleinstehenden, Rentnern, Altersgruppen und gelegentlich auch thematischen Gruppen anschließen.

Wir heißen Jugendliche von der siebten Klasse bis zum Schulabschluss zur Konfirmation und dann freitags zu Jugendgruppen willkommen. Jedes Jahr ab Herbst beginnen Jugendliche aus den siebten und achten Klassen die zweijährige Konfirmationsvorbereitung. Nach ihrer Konfirmation werden sie Mitglieder der kirchlichen Jugend. Alle sechs Monate nehmen die Jugendlichen an Jugendwochenenden teil und im Sommer treffen sich die Jugendlichen zu einem Familiencamp“.

ÁLDÁSKIVÁNÁSSAL (Segenswunsch)
Miskolczy Zsuzsanna

Zusammenfassung und Kontakt:

Lucia Gnant

Liebe Leserinnen und Leser, dies ist der zweite Beitrag unserer Reihe „Evangelisch auf Reisen“. Die Urlaubszeit naht, und wenn Sie unterwegs eine Kirche besuchen, die Ihnen besonders gefallen oder sie besonders beeindruckt hat, dürfen Sie uns gern davon berichten, mit Foto natürlich. Es muss kein langer Text sein: Ihr persönlicher Eindruck soll dabei im Vordergrund stehen. Wir freuen uns, wenn Sie uns an Ihren Erlebnissen teilhaben lassen.

Ihr Redaktionsteam

NEU IM PFARRAMT: LAURA IACOVIELLO



■ **Laura Iacoviello ist seit Januar unsere neue Pfarramtssekretärin und somit Nachfolgerin von Martina Seeger. Wir freuen uns, dass sie sich für dieses kleine Interview Zeit genommen hat.**

Liebe Frau Iacoviello, was hat Sie bewogen, sich um diese Stelle zu bewerben?

Durch meine frühere Tätigkeit bei der Deutschen Post lernte ich Martina Seeger kennen. Sie erzählte mir von ihrer Arbeit und dass sie sich verändern möchte. Als feststand, dass sie tatsächlich wechselt, habe ich mich um diese Stelle beworben. Und bin sehr glücklich darüber, dass ich sie bekommen habe.

Können Sie uns etwas über sich erzählen? Über Ihren Werdegang oder Ihre Hobbys?

Sehr gerne. Ich war wie gesagt bei der Deutschen Post. Weil ich nebenberuflich Public Management studiere und später in dieser Richtung tätig werden möchte, suchte ich eine Tätigkeit im Büro, weil das besser passt. Meine Hobbys sind nicht spektakulär. Ich gehe gerne essen, treffe mich mit Freunden, ich häkle und lese gerne.

Was verbindet Sie mit der evangelischen Kirchengemeinde Leimen?

Eine sehr interessante Frage. Ich wurde hier getauft und bin von Pfarrer Löffler, kurz bevor er Leimen verlassen hat, konfirmiert worden. In der Jugendarbeit war ich nicht aktiv, weil ich früh meiner Familie, die in der Gastronomie tätig war, geholfen habe. Aber ich bin in Leimen aufgewachsen und habe das Geschehen in Leimen natürlich schon mitbekommen.

Wie sind Sie im Team aufgenommen worden?

Überaus positiv. Ich war so überrascht, überall mit offenen Armen empfangen zu werden, ich kannte das so nicht! Ich bin glücklich, stehe jeden morgen sehr gerne auf und gehe zur Arbeit. Ich freue mich darauf, die anstehenden Aufgaben zu erledigen. Ich bin so dankbar für viele positive Rückmeldungen, obwohl ich ja noch nicht so lange da bin, aber auch für konstruktive Kritik. Und ich freue mich, dass so viele nette Menschen hier tätig sind!

Was macht Ihnen besonders Spaß und Freude an Ihrer neuen Arbeit?

Bisher alles, tatsächlich. Ich schätze es sehr, dass ich das Büro nach meinen Vorstellungen umgestalten und eigene Ideen einbringen darf. Ich kann mir meine Arbeit selbst einteilen, abgesehen natürlich von Arbeiten, die zu festen Terminen erledigt werden müssen. Dass ich diese Freiheit bekommen habe, darüber bin ich sehr glücklich. Ich organisiere sehr gerne und schreibe gerne E-Mails. Wünschen würde ich mir etwas weniger „Papierlastigkeit“, dafür mehr Digitalisierung. Aber das kann ja eine Aufgabe für die Zukunft sein!

Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg für Ihre wichtige Arbeit für unsere Kirchengemeinde. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Fragen stellte Hans-Jürgen Metzner

Herzliches Dankeschön!



Frauenpower im Pfarrhaus, von links: Martina Seeger (scheidende Pfarramtssekretärin), Laura Kress (Kordinatorin Familienzentrum Q21), Karin Baier (Kordinatorin Familienpaten). Natalie Wiesner (Pfarrerin) und Laura Iacoviello (neue Pfarramtssekretärin). Es fehlt Lena-Marie Hupas (Pfarrerin).

Liebe Gemeinde,

seit 2020 war ich sehr gerne für die Kirchengemeinde tätig, zum 31. Januar habe ich meine Stelle als Sekretärin im Pfarramt aufgegeben. Nun habe ich mich auf den Weg gemacht und mich einer neuen beruflichen Herausforderung gestellt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen aus der Kirchengemeinde bedanken: Sie haben mich sehr herzlich aufgenommen und mir immer das Gefühl gegeben, ein wichtiger und wertvoller Teil der Gemeinde zu sein. Dieses Gefühl werde ich mitnehmen und immer in meinem Herzen tragen. Ein herzlicher Dank an Natalie

Wiesner, Lena Hupas und den Kirchengemeinderat für das mir entgegengebrachte Vertrauen, ich weiß das sehr zu schätzen.

Ebenso bin ich dankbar für viele schöne Begegnungen und Gespräche und für ganz viele liebe Menschen, die ich in dieser Zeit kennenlernen durfte. Ich habe die Zeit im Pfarramt für und mit der Gemeinde sehr genossen und ich hoffe auf weitere schöne Begegnungen hier in unserer Kirchengemeinde.

Es grüßt Sie/Euch ganz herzlich

Martina Seeger



jcomp auf Freepik

Dietrich Bonhoeffer: Vermächtnis und Auftrag

■ 80 Jahre nach seinem Martyrium am 9. April 2025.

Bonhoeffer, der vom 4. Februar 1906 bis zum 9. April 1945 lebte, schreibt in seinen Zeiten der „Umwälzung“ aus dem Gestapo-Gefängnis: „Der Tag wird kommen – an dem wieder Menschen berufen werden, das Wort Gottes so auszusprechen, dass sich die Welt darunter verändert und erneuert ... die Sprache einer neuen Gerechtigkeit und Wahrheit, die Sprache, die den Frieden Gottes mit den Menschen und das Nahen seines Reiches verkündigt“.

Worte sind es zum Tauftag, die auch bei mir heute immer neu Hoffnung wecken. Dabei sind wir, so fährt Bonhoeffer fort, „ganz auf die Anfänge des Verstehens zurückgeworfen. Was Versöhnung und Erlösung, was Wiedergeburt und Heiliger Geist, was Feindesliebe, Kreuz und Auferstehung, was Leben in Christus und Nachfolge Christi heißt“. Zugleich auch in diesen „überlie-

ferten Worten und Handlungen ahnen wir etwas ganz Neues und Umwälzendes“, ein Neugeborenwerden wie in der Taufe. Doch bis zum neuen Sprechen des Wortes Gottes „wird die Sache der Christen eine stille verborgene sein; aber es wird Menschen geben, die beten und das Gerechte tun und auf Gottes Zeit warten“ in unseren Zeiten der „Umwälzung“.

Vermächtnis und Auftrag sind diese Worte der Hoffnung für Christen, die als „Menschen der Hoffnung Gottes“ im Alltäglichen leben „Beteten, Tun des Gerechten und Warten auf die Zeit Gottes“. Eigentlich sind es einfache Weisungen, wie wir wissen, nicht leicht im Alltag zu leben. Und doch wird so dem Wort Gottes eine Sprache eigen werden, die Menschen und Welt „verändert und erneuert“.

Beten - Bonhoeffer betete

Im Hören und Antworten auf das biblische Wort Gottes wird gebetet. Es handelt sich um die Rede zu und mit Gott. Kein „selbstsüchtiges Wün-

schen“ ist es, wie Bonhoeffer schreibt, kein verwisserndes Selbstgespräch. Der Beter und die betende Gemeinde sprechen im Namen Jesu und mit Jesus Christus das „Abba“, das „Vater unser“, durch den heiligen Geist. Die Betenden werden sozusagen hineingenommen in die kommunikative Beziehung von Sohn und Vater durch den heiligen Geist, indem sie ihr Gebet in Gottes Hände legen. Auch ist es der heilige Geist, der hilft und das frei und persönlich gesprochene Gebet begleitet.

Bei der Freiheit im Verkehr des Betens mit Gott, plädiert Bonhoeffer für seine zeitliche Strukturierung; er wendet sich gegen jede „Schludrigkeit“. „Niemand erfährt das Geheimnis der Freiheit, es sei denn durch Zucht“. Und unsere Gebete als Dank, Klage, Bitte, Fürbitte, als Lobpreis des dreieinen Gottes, finden Gehör. Wir dürfen gewiss sein, dass sie gehört und erhört werden in Liebe nach Gottes freiem Willen. Weil Gottes Wort die Erfüllung in Jesus Christus schon gefunden hat, „daraus sind alle Gebete, die wir auf Grund dieses Wortes beten, in Jesus Christus erfüllt und erhört“.

Tun des Gerechten

Bonhoeffer tat das Gerechte. Bei seiner „Teilnahme an Deutschlands Geschick“ leistete er Widerstand gegen die Hybris „lebensunwerten Lebens“ und die völkische Ideologie „artfremder Rassen“, die zum Hass gegen den, der anders lebt und denkt, und zur Vernichtung des Anderen führt. Entscheidend war Bonhoeffer die personale Beziehung zu

und mit den Anderen, die nie zum eigenen Objekt oder zum Mittel eigener Zwecke gemacht werden dürfen. Die Würde des Anderen kennt eine unantastbare Grenze, die zum verantwortlichen „Tun des Gerechten“ für den Anderen herausfordert, eben „das Rechte zu tun und zu wagen“. „Tun des Gerechten“ aus dem Geschenk der Gerechtigkeit Gottes, lautet die Weisung Gottes. Gottes Gebot will das, was Leben fördert, Zukunft eröffnet, Freiheit schafft, auf der Basis der Menschenwürde und Menschenrechte - selbst im Dilemma tiefen Schuldigwerdens, doch in der Gewissheit von Vergebung.

Bonhoeffer geht es um die konkrete Tat für die ungerecht Verfolgten als Anwalt der Freiheit, für Menschen mit Beeinträchtigung, für Menschen auf der Flucht und in Not. Dabei weiß er um das Bruchstückhafte und die Begrenztheit unseres Tuns; „die starken, tätigen Hände sind dir gebunden. Ohnmächtig einsam siehst du das Ende dei-



Quelle: <https://www.dietrich-bonhoeffer.net>

ner Tat. Doch atmetest du auf und legst das Rechte still und getrost in stärkere Hand, ..., dann über gibst du sie Gott“.

Gott „wartet und antwortet auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten“. Zugleich bekennt Bonhoeffer: „Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Gut-taten“. Es ist nicht das „Schicksal“, das alles bestimmt; der Glaubende ist der „Führung“ Gottes in seinem persönlichen Leben und im Leben der Menschen gewiss.

Warten auf die Zeit Gottes - Bonhoeffer hoffte

Jeder Christ ist Mensch der Hoffnung Gottes. Bonhoeffer hoffte im Gefängnis auf schnelle Entlassung, wie seine Briefe in „Widerstand und Ergebung“ zeigen. Eingrenzung und Beschränkung der Freiheit bedeutete die Zelle. Zugleich war Bonhoeffer sich der Begrenztheit und des Fragmentarischen menschlichen Lebens und Tuns bewusst. Er war des „Letzten“ der Zukunft des Reiches Gottes gewiss.

Das „Letzte“ begrenzt nicht nur das „Vorletzte“ der Welt, in der wir leben; es brach und bricht vielmehr grenzzeitlich im Mittler Jesus Christus das Reich Gottes im „Vorletzten“ ein und lässt erhoffen und eröffnet schon jetzt das zukommende „Letzte“. In diesem Vertrauen sind Christen Menschen der Zukunft Gottes; so „müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein“. Und Rechenschaft geben wir von der Hoffnung, die uns geschenkt ist: von den „vorletzten“ Hoffnungen, die wir im „Beten“ anvertrauen dem, dessen Liebe in Jesus Christus wir gewiss sind, und in die wir unser „Tun des Gerechten“ verantwortlich einbringen“; Zeugnis geben wir von der „letzten“ Hoffnung, auf die wir im „Warten auf die Zeit Gottes“ zugehen und die wir glaubend erwarten. Denn Gott ist da, gegenwärtig und zukommend.

Es geht um das „Beten, Tun des Gerechten und Warten auf die Zeit Gottes“ im Alltag, das heißt in der Mitte und an den Grenzen menschlichen Lebens und Zusammenlebens. Im Hören auf das biblische Wort Gottes, so Bonhoeffer, wird der so gelebte Glaube neu eine Sprache finden lassen, die Menschen und die Welt verändert und erneuert.

Das wird uns heute Vermächtnis und Auftrag des Märtyrers Dietrich Bonhoeffer.

Michael Plathow

An Karfreitag, 18. April, findet um 10 Uhr ein Gottesdienst anlässlich Bonhoeffers 80-jährigem Todestag in der Mauritiuskirche statt.

Neuer Sporttreff für Mamas und Frauen im Familienzentrum Q21



in der Trage machen – so wird das Training flexibel und individuell. Auch Schwangere können gerne teilnehmen, da ich die Übungen an ihre Bedürfnisse anpasse.

Alle Kinder herzlich willkommen

Während wir trainieren, können die Kinder entweder mit den bereitgestellten Spielsachen spielen oder einfach mitmachen. Es gibt keine Altersbegrenzung, eure Kinder sind alle herzlich willkommen! Die Atmosphäre ist locker und ungezwungen – genau so, wie es für Mamas am besten passt!

■ Mamafit und Babyspaß

Hallo, ich bin Anna Asnin, Mama einer fast zweijährigen Tochter und ausgebildete Fitness-trainerin mit einer B-Lizenz sowie einer Weiterbildung im prä- und postpartalen Groupfitness-training. Bewegung war schon immer meine große Leidenschaft, und genau diese möchte ich mit anderen Frauen und Mamas teilen!

Deshalb habe ich einen offenen, kostenlosen Sporttreff ins Leben gerufen, der seit Januar jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.00 Uhr im evangelischen Familienzentrum Q21 in Leimen (Turmgasse 21) stattfindet. Hier sind alle Frauen – mit oder ohne Kinder – herzlich willkommen, um gemeinsam zu trainieren, sich auszutauschen und Spaß an der Bewegung zu haben. Eine Anmeldung ist nicht nötig, einfach vorbeikommen!

Als Trainerin liegt mir besonders am Herzen, dass die Übungen beckenbodenschonend und rectusdiastasefreundlich sind, damit sich jede Frau sicher und wohlfühlen kann, denn nicht jede frischgebackene Mama weiß, welche Übungen sicher sind und den Rückbildungsprozess fördern. Wer mag, kann die Übungen auch mit Baby

bringen einfach eine Sportmatte und gute Laune mit – alles andere, inklusive kostenlosem Wasser, gibt es vor Ort. Wir trainieren in einem großen Saal, sodass wir unabhängig vom Wetter sind. Neben dem Sport bleibt auch immer Zeit für Fragen rund um Fitness in der Schwangerschaft und nach der Geburt. Ob körperliche Herausforderungen, sichere Übungen oder Tipps für den Alltag – ich stehe euch mit meinem Wissen gerne zur Seite.

Mir ist es wichtig, dass ihr euch wohlfühlt, Freude an der Bewegung habt und vielleicht sogar neue Kontakte knüpft. Gemeinsam macht Sport einfach noch mehr Spaß! Ich freue mich auf euch – schaut vorbei! Mehr Infos und Inspiration findet ihr auch auf Instagram unter @laufmamalauf_leimen_anna oder nehmt direkt Kontakt zu mir auf: anna-leimen@laufmamalauf.de / 015566147073)

Mir ist es wichtig, dass ihr euch wohlfühlt, Freude an der Bewegung habt und vielleicht sogar neue Kontakte knüpft. Gemeinsam macht Sport einfach noch mehr Spaß! Ich freue mich auf euch – schaut vorbei! Mehr Infos und Inspiration findet ihr auch auf Instagram unter @laufmamalauf_leimen_anna oder nehmt direkt Kontakt zu mir auf: anna-leimen@laufmamalauf.de / 015566147073)

Anna Asnin

Konficutp 2025

■ In freudiger und ausgelassener Stimmung wurde der Konficutp am 18. Januar zum großen Erfolg. Auch in diesem Jahr nahmen unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Leimen und St. Ilgen am Konficutp teil. Zwei Mal durfte die Mannschaft mit Trainern des VfB Leimen in der Fritz-Zugck-Halle trainieren.

Am 18. Januar trafen wir uns früh am Morgen am Schwimmbad-Parkplatz. Mit Elterntaxis fuhren wir dann nach Neulußheim, wo das Turnier in der Hardthalle stattfand. Zehn Mannschaften traten gegeneinander an. Im Vordergrund stand der Spaß am Spiel. Neben der Mannschaft waren noch weitere Konfirmandinnen und Eltern und Geschwister als Unterstützer dabei, die unsere Mannschaft lautstark anfeuerten.

Ein tolles Team!

Es war schön mitzuerleben, wie sich alle Konfirmandinnen und Konfirmanden auf dem Spielfeld

und auf der Tribüne für den Teamsport Fußball begeistern konnten und während des Turniers zu einem Team zusammenwuchsen.

Das Team Leimen/St. Ilgen spielte in der Gruppenphase gegen die Teams Regio-Nordwest 3, Nußloch und Walldorf. Danach stand fest, dass wir um Platz 5 spielen würden. Das letzte Spiel verloren wir leider, so dass wir am Ende den sechsten Platz erreichten. Im Endspiel setzte sich die Heim-Mannschaft aus „HOAN“ (= Hockenheim, Alt- und Neulußheim) gegen Walldorf durch.

Wir gratulieren dem Siegerteam. Wir bedanken uns bei allen Eltern, die Fahrten übernahmen, die für die Turnier-Verpflegung Kuchen und Brezeln spendeten oder selbst Schichten am Verpflegungsstand übernommen haben. Ein ganz herzlicher Dank geht an den VfB Leimen und die Trainer, die uns ermöglicht haben, uns auf den Konficutp vorzubereiten.

Natalie Wiesner





GOTTESDIENST ZUM WELTGEBETSTAG VON DEN COOKINSELN WUNDERBAR GESCHAFFEN

■ **Kia orana** – mit diesem Satz in der Maori-Sprache begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln. Das ist mehr als nur Hallo und bedeutet: **Mögest du lang und gut leben! Mögest du scheinen wie die Sonne und mit den Wellen tanzen!**

Kia orana: Wie ein roter Faden zog sich dieser Wunsch durch den Gottesdienst und nahm die fünfzig Frauen und Männer, die sich im Melancthonhaus eingefunden hatten, mit hinein in die dankbare und staunende Stimmung der Gebetsordnung: Gott hat die Welt wunderbar geschaffen und uns mit ihr!

Von Worten aus Psalm 139 ließen sich die Frauen von den Cookinseln leiten – immer auch die Schönheit ihrer eigenen Heimat im Südpazifik vor Augen und im Herzen. Durch ihre Lebensgeschichten ließen sie uns Anteil nehmen an ihren Glaubenserfahrungen, die auch uns ermutigen wollen: „Gott kennt uns, so können wir trotz unserer Ängste Frieden finden! Gott ist immer bei uns, so können wir auch in schwierigen Zeiten Kraft finden! Gott hat uns wunderbar und einzigartig geschaffen, so können wir mit unseren Gaben und Talenten der Welt dienen und zum Segen werden!“

Zuversicht im gefährdeten Paradies

Diese Zuversicht lässt die Frauen trotz mancher Probleme im Südseeparadies – wie zunehmende Zyklone, häusliche Gewalt, drohende Ausbeutung des geliebten Meeres – mit einer positiven, hoffnungsvollen Einstellung ihre kleine Inselgemeinschaft (13.500 Einwohner) aktiv mitgestalten. Das zu spüren, hat auch uns gutgetan und will zu verantwortlichem Handeln motivieren!

Die kleine (aber feine) Musik- und Gesangsgruppe nahm uns durch ihre Begeisterung mit in die durchweg neuen Lieder – es hat toll geklappt und der eine oder andere Ohrwurm hat sich bei uns

eingenistet! Der wunderschön dekorierte Altar und die Tische, fröhliche Blumen zum Anstecken, köstliche Vielfalt an mitgebrachten Speisen für den gemütlichen Hock nach dem Gottesdienst – es war ein schönes ökumenisches Feiern ganz im Sinne des Weltgebetstags von katholischen, aramäischen und evangelischen Christen und Christinnen!

Kia orana – mögest du lang und gut leben! Mögest du scheinen wie die Sonne und tanzen mit den Wellen!

Ulla Zimmermann

Seit 555 Jahren im Turm unserer Kirche – Die große Glocke



Ein ganz besonderes Jubiläum begeht in diesem Jahr ein wichtiger Bestandteil unserer alt-ehrwürdigen Mauritiuskirche. Die große Glocke hängt seit 555 Jahren, also seit 1470, in unserem Turm. Was könnte sie uns alles erzählen, wenn sie sprechen könnte. Hier ein paar kurze Infos zur Glocke:

Die große Hosanna-Glocke soll „Ungewitter“ vertreiben. Als Bild ist der heilige Mauritius mit Rüstung, Fahnenlanze und Kreuzschild eingraviert. Gegossen wurde sie 1470 von Gotem in Speyer. Sie hat einen Durchmesser von 119 cm und ein stattliches Gewicht von 630 kg und schlägt den Ton g an.

Ihre Inschrift lautet: „Anno Domino MCCCCLXX jor sant lucas sant markus sant matteus sant johannes ave maria gratia plena domini ossana heis ich in sant muritius er und zu sant petters er lud ich alle ungewitter vertreib ich und die helgen tag verkun ich mester jorg zu gontem und peter zu der glocken gos“

Hans-Jürgen Metzner

Kochen mit dem Frauenkreis

Am 25. Februar lud der Frauenkreis 2.0 zu einem Kochabend ein. Sabine Bornemann und Nicole Waag hatten ein Menü zusammengestellt. Diese Veranstaltung hat schon öfter stattgefunden, ich war jedoch das erste Mal dabei und schon sehr gespannt. Als wir im Philipp-Melanchthon-Haus ankamen, hatten die beiden schon einiges vorbereitet. Die Rezepte und die dafür benötigten Zutaten lagen in der Küche bereit und wir konnten entscheiden, welches Gericht wir gerne kochen würden.

Es gab als Vorspeise einen leckeren Salat, danach eine Quiche, als Hauptspeise ein Kürbisrisotto mit gedünsteten Birnen, Parmesankartoffeln und dazu gefüllte Hähnchenbrust und Gurkensalat. Ein Himbeertiramisu und ein Schokokuchen bildeten den krönenden Abschluss des sehr leckeren Menüs. In der Küche herrschte ein reges Treiben, alle arbeiteten



Hand in Hand und die Stimmung war super. An einer schön gedeckten Tafel wurde das Menü aufgetischt. Ich kann für mich nur sagen, es hat sehr lecker geschmeckt, viel Spaß gemacht und ich freue mich schon auf das nächste Mal!

Mary-Jane Goldschmidt

Einmal im Monat, in der Regel am letzten Dienstag, trifft sich der **Frauenkreis 2.0**, dabei stehen vielfältige Aktivitäten auf dem Programm.

Hier der Plan für die nächsten Monate:

- 29. April:** Führung im „Schlösschen“ auf dem Gelände der Thoraxklinik
- 27. Mai:** Führung in der „Sammlung Prinzhorn“
- 24. Juni:** Spiel, Spaß und Essen zu Hause bei Jane
- 29. Juli:** Minigolf in St. Ilgen / Nußloch mit anschließendem Essen in der Lichtenau
- 26. Aug.:** Besuch des Exotenwaldes in Weinheim mit anschließendem Eis-Essen
- 30. Sept.:** Spaziergang auf dem Dilsberg
- 28. Okt.:** Bingo Abend im Gemeindehaus
- 25. Nov.:** Filmabend
- 9. Dez.:** Backen von Weihnachtsgutsel im Gemeindehaus

Wir freuen uns immer über neue Teilnehmerinnen! Da sich das Ziel und die Uhrzeit ändern können, bitte bei Interesse nachfragen bei Marion Süfling, Tel.: 769490



Unser Kirchengemeinderat plant für die Amtsübergabe

■ Unsere KGR-Mitglieder haben sich von Freitag 14. bis Sonntag 16. März Zeit genommen, um über die wichtigen Entscheidungen zur Strukturveränderung, die Vorbereitung der KGR-Wahl im November und den Übergang in eine vereinigte Kirchengemeinde mit Nußloch, Sandhausen und St. Ilgen zu beraten. Hier entstand auch unser Titelbild.

Umrahmt wurde die intensive Arbeitszeit durch einen geistlichen Impuls von Pfarrerin Lena Hupas zur Offenheit für Neues und eine interaktive Abschlussandacht, geleitet von Pfarrerin Natalie Wiesner, über den Text der Fußwaschung, bei der Jesus selbst seinen Jüngern dient.

Im kurzen Rückblick über unsere Zeit von 2019 bis heute wurden die großen Herausforderungen genannt, wie die plötzlichen Einschränkungen in der Corona-Zeit, der Wegfall der landeskirchlichen Förderung für unser Gemeindehaus, die dramatisch gestiegenen Heizkosten für die

Kirche. Gleichzeitig die große Dankbarkeit für das konstruktive Miteinander im KGR und in der Gemeinde. So kam es zu neuen Erlebnissen wie Video-Gottesdiensten, Stationen-Konfirmation, Winterkirche und vielen besonderen Gottesdiensten, vermehrt auch mit unseren Nachbargemeinden.

Herausforderungen für die nächsten Jahre

Nach vorne blickend war unser Schwerpunktthema „Wie stellen wir uns in Leimen auf?“ für die November-Wahl des KGR für die vereinigte Kirchengemeinde und unsere neuen lokalen Strukturen. Hier orientieren wir uns an der Jahreslosung mit dem Hinweis, einerseits alles zu prüfen, aber das Gute zu behalten. Gemeinsame Verwaltung von Finanzen, Personal, Kitas und Gebäuden sind Hauptaufgaben des neuen KGR ab 2026. Ein Leimener Ortsteam kümmert sich, wie bisher der Leimener KGR, um lokale Belange und Vor-Ort-Aufgaben wie Unterstützung der

Gottesdienste, Gruppen und Kreise, sowie Wartung und Pflege. Wir haben auch einen Fahrplan besprochen, der aufzeigt, welche Themen für diesen Strukturwandel zu bearbeiten sind. Ganz konkret haben wir uns dann in die Gemeindeperspektive versetzt, in dem jedes KGR-Mitglied jeweils zwei unterschiedliche Rollen angenommen hat, mit der Fragestellung: Ich als ... wünsche mir ... Zum Beispiel: Ich als Konfirmand, Ich als älteres Gemeindeglied, Ich als Kirchenmusiker, Ich als Elternteil mit meinem Kind, - wünsche mir von meiner evangelischen Gemeinde Leimen Folgendes. Dabei wurden uns wieder die Vielfältigkeit unserer Gemeinde und die unterschiedlichen Erwartungen bewusst.

Vertrauen in das Miteinander

Im KGR haben wir das große Vertrauen, dass die engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden in gemeinsamen Strukturen richtig ist, wachsen wird und uns ein bereicherndes Gemeindeleben und Erleichterungen bringen wird. Ebenso ist uns bewusst, dass es in der Übergangszeit erst einmal zusätzliche Arbeit und Engagement abverlangt. Darum haben wir auch überlegt: Wie schaffen wir es, neue Leute und auch jüngere Leute für Mitarbeit zu gewinnen? Dazu gibt es einige Aktionen, die schon beim nächsten Mitarbeitertreffen beginnen und bei denen jedes Gemeindeglied durch Weitersagen und fröhliches Einladen zu konkreten Projekten mithelfen kann. Wieviel Freude das machen kann, sehen wir z.B. gerade an dem neuen Projekt „Café Kränzchen“.

Andreas Rösel

Stellvertretender KGR Vorsitzender



In einer Sondersitzung am 18. März im Leimener Gemeindehaus beschlossen die Kirchengemeinderäte der evangelischen Kirchengemeinden von Leimen, Nußloch, Sandhausen und St. Ilgen ihre Fusion zum 1. Januar 2026. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

GEMEINDEVERSAMMLUNG



■ Am 15. Dezember fand die letzte Gemeindeversammlung des vergangenen Jahres statt, in Verbindung mit einem Kirchkaffee. In Vertretung der aus gesundheitlichen Gründen verhinderten Ulrike Schofer begrüßte Karl-Heinz Meyer die etwa 35 Anwesenden im Saal des Melanchthon-Hauses und übernahm die Moderation.

Zur allgemeinen Lage der Kirchengemeinde

Pfarrerin Wiesner berichtete über die Lage der Kirchengemeinde. Die Anzahl der Gemeindeglieder sowie der Konfirmanden, aber auch der Bestattungen sind rückläufig. Zudem wird es immer schwieriger, Ehrenamtliche für die Mitarbeit in der Kirchengemeinde zu gewinnen.

Das Philipp-Melanchthon-Haus steht bei der von der Landeskirche generierten Gebäudeampel auf Rot, was bedeutet, dass die Landeskirche bald kein Geld mehr für Instandhaltung u.ä. zur Verfügung stellen wird. Wir brauchen aber keine Angst zu haben, das Haus wird weiterhin für die Gruppen und Kreise der Kirchengemeinde nutz-

bar sein. Allerdings muss die Kirchengemeinde den Unterhalt aus eigener Kraft leisten, so dass es notwendig sein wird, mehr Einnahmen durch Vermietung etc. zu akquirieren.

Zur finanziellen Lage der Kirchengemeinde

Christiane Pfeffer-Reinig berichtete über die finanzielle Lage der Kirchengemeinde. Es wurde ein leichtes Plus erwirtschaftet, wie in den letzten fünf Jahren auch. Der Haushalt ist ausgeglichen und das soll auch so bleiben. Sie erwähnte noch, dass es sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus eine neue, bessere Tonanlage gibt und dass diese wesentlich günstiger waren als ursprünglich kalkuliert.

Zum Kirchgarten

Dorothea Glaunsinger sprach über den Kirchgarten. Hier gab es im Frühjahr einen Vorfall von Vandalismus, wobei ein Baum stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Mittlerweile sieht es so aus, dass sich der Baum wohl wieder erho-

len wird. Bisher konnte wenig gegen derartige Störungen unternommen werden, da der Kommunale Ordnungsdienst nur aktiv werden kann, wenn eine Benutzungsordnung für das betreffende Objekt vorliegt. Diese wurde jetzt erstellt, sodass nun auch Kontrollgänge durchgeführt werden können. Die Streetworker vom Friedrichsstift werden ebenfalls nach dem Rechten schauen. Der Kirchgarten kann von 08.00 bis 20.00 Uhr genutzt werden.

Zum Strategieprozess in der Region Unterer Leimbach

Wolfgang Krauth referierte über den Strategieprozess in der Region. Am 15. November fand eine Sitzung der Strategiekommission statt, bei der eine Fusion der Kirchengemeinden Leimen, St. Ilgen, Sandhausen und Nußloch empfohlen wurde. Diese soll zum 1. Januar 2026 erfolgen.

Sorgen um die Verfügbarkeit vorhandener Vermögen der einzelnen Gemeinden konnten insofern beruhigt werden, als z.B. Rücklagen der einzelnen Kirchengemeinden für Gebäude auch in Zukunft erhalten bleiben. Auch die Sicherheit der Leimener Rücklagen sei damit gewährleistet.

Es wird sogenannte Ortsteams in den einzelnen Gemeinden geben und einen Gesamtkirchengemeinderat. Für die Ortsteams wird es keine Wahlen geben, alle können mitarbeiten, egal welcher Konfession, auch Personen, die keiner Kirche angehören.

Nachdem noch eine allgemeine Frage gestellt und beantwortet wurde, beendete Karl-Heinz Meyer mit guten Wünschen für eine schöne Weihnachtszeit die Versammlung.

Hans-Jürgen Metzner



Große Freude am 2. März, als Pfarrerin Lena Hupas ihren ersten Gottesdienst nach der Rückkehr aus ihrer Sabbat-Auszeit abhielt. Beim anschließenden Kirchcafé nutzten viele die Gelegenheit zur Begrüßung und zum Austausch.

An Pfarrerin Natalie Wiesner ergeht ein tief empfundenes Dankeschön, die mit großem Einsatz ein halbes Jahr alleine „die Stellung gehalten“ hat und das trotz zusätzlicher widriger Umstände wie einem hohen Krankenstand in der Region. Ganz herzlichen Dank, liebe Frau Wiesner!

Der Besuchsdienst – Ein Ehrenamt, das Freude macht



Der Besuchsdienst Leimen ist ein ehrenamtliches Engagement der Evangelischen Kirche und der Stadt Leimen.

Wir machen Geburtstagsbesuche bei Leimener Bürgern ab 80 Jahren und überreichen eine Broschüre mit Grußkarte. Es gibt auch neuerdings eine Zusatzkarte mit dem Satz „Heute wollte ich Sie besuchen, habe Sie aber nicht angetroffen“, für den Fall, dass nicht geöffnet werden konnte. In der Regel freuen sich die Jubilare über unseren Besuch und zeigen sich aufgeschlossen.

Wir machen auch Besuche bei älteren Menschen, die viel alleine sind und wenig Kontakte haben. Dann gehen wir mit ihnen spazieren, oder lesen vor, oder unterhalten uns, was gerade gewünscht wird und gut tut.

Wir sind zur Zeit 11 Leute im Besuchsdienst und machen im Schnitt jeden Monat 30-40 Geburtstagsbesuche, wobei die runden Geburtstage von den Pfarrerrinnen übernommen werden. Es ist ein sehr schönes Ehrenamt, weil es nicht „nur“ den Besuchten Freude bereitet, sondern auch uns. Wir haben das Gefühl, etwas Gutes zu tun und wir erfahren viel Dankbarkeit.

Auch das gesellige Miteinander wird bei uns gepflegt. Dreimal im Jahr treffen wir uns zum Gesprächsaustausch, wo im letzten Sommer auch das Foto entstanden ist. Über weitere MitstreiterInnen würden wir uns sehr freuen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

*Evelyn Gronbach-Gramm
und Ingrid Oberdhan*

familienfest

Q21
evangelisches
familien
zentrum
leimen

HÜPFBURG
ZAUBERSHOW
KAFFEE UND KUCHEN
SPIELSTRASSE IM GARTEN
DIE NEUESTEN BRETTSPIELE
ESSEN UND TRINKEN
UVM.

29. Juni 2025

12:00 - 18:00 Uhr

Turm-gasse 21
Leimen

Eintritt frei!



„VORHANG AUF“ PLANUNGEN FÜR 2025/2026

■ Nachdem das Jubiläumsjahr 2024 vorüber ist, sind von den Mitgliedern von „VORHANG AUF“ nun die Planungen für die Jahre 2025 und 2026 auf den Weg gebracht worden. Da die Theatergruppe ihre abendfüllende Produktion wieder im Frühjahr präsentieren möchte, wird der Ruf „Vorhang auf für VORHANG AUF“ erst im Frühjahr 2026 wieder im Melanchthon-Haus erklingen.

Dann aber geht es gleich los mit einem Angriff auf die Lachmuskeln. Die Amateurschauspieler haben sich entschieden, die 2020 entfallene Kriminalkomödie „Der Damenclub des Marquis Crossing und sein erster Mordversuch“ wieder aufzunehmen. Diese Produktion musste damals drei Wochen vor der Premiere wegen Corona abgesagt werden.

Kleinere Projekte sind geplant

Das heißt jetzt aber nicht, dass die Mitglieder der Theatergruppe in diesem Jahr nichts auf die Beine stellen. Im Gegenteil, mehrere kleine Produktionen sind geplant: Am Gründonnerstag werden drei kleine Szenen im Gottesdienst dargeboten

werden, am Karfreitag werden Mitglieder der Theatergruppe den Gottesdienst mitgestalten. Weiter geht es dann am Muttertag, dem 11. Mai: „PopCHORn“, der neue Chor der Liedertafel, veranstaltet sein erstes Konzert und „VORHANG AUF“ wird dieses mit mehreren kleinen Szenen bereichern.

Uraufführung bei den Historischen Stadtführungen

Schon kurz danach geht es weiter. Das neue Stationenspiel „Zigarren in der Kirche“, verfasst von Hans-Jürgen Metzner, wird seine Uraufführung bei der „Historischen Stadtführung“ des Kultur-Netzwerkes Leimen e.V. erleben. Wie aus dem Titel zu erahnen ist, geht es um Zigarren, genauer um die Zigarrenherstellung in Leimen. Das war einmal ein wichtiger Industriezweig in unserer Stadt. Insgesamt zehn Frauen werden an dieser Produktion beteiligt sein. Dieses Stationenspiel wird auch bei den Historischen Stadtführungen am 4. Juli sowie am 10. und 17. Oktober zur Aufführung gelangen. Ein weiterer Termin im ersten Halbjahr wird gerade noch diskutiert.

Hans-Jürgen Metzner



... und Gott ist mit uns auf dem Weg – Krippenspiel an Heiligabend

Auch in 2024 wurde die schöne Tradition eines Krippenspiels an Heiligabend fortgesetzt. Mit 28 teilnehmenden Kindern begannen Pfarrerin Natalie Wiesner und ihr Team am 23. November mit den Proben für „... und Gott ist mit uns auf dem Weg“. Vier Wochen intensiver Proben lagen vor allen, bis das Ergebnis präsentiert werden konnte. Nicht nur das Spiel musste geübt werden, auch sieben Lieder oder Musikbeiträge waren enthalten.

Das Ergebnis

Die Spannung bei den Mitwirkenden war schon etwas spürbar, aber das war nicht negativ zu bemerken. Im Gegenteil, die Kinder agierten mit sehr viel Spielfreude und auch textsicher bei den beiden Darbietungen im Saal des Philipp-Melanchthon-Hauses. Die erste war für die Familienangehörigen der Kinder und fand am Vortag des 24. Dezember statt. An Heiligabend selbst war der Saal restlos gefüllt und die Stimmung erwartungsvoll. Die Darbietung des Krippenspiels war als Höhepunkt in einen Familiengottesdienst eingebettet, der von Pfarrerin Wiesner und ihrem Team gestaltet wurde. Dies war wirklich ein gelungener Beitrag zu diesen Festtagen.

Dank

An dieser Stelle gilt es Dank zu sagen: an Pfarrerin Natalie Wiesner, an den Kantor Michael A. Müller und an das Team mit Isabel Lott, Sandra Bähr, Gaby Schlenker, Lea Schilling, Tanja Escher, Eva Maria Prevedel, Gerhard Herold. Ebenso ergeht ein Dankeschön an Roger Roller und sein Team mit Maxi und Uwe für Einbau und Einweisung in die neue Tonanlage.

Hans-Jürgen Metzner

„Adventszauber“ im Elisabeth-Ding-Kindergarten

Am 3. Dezember 2024 fand im Elisabeth-Ding-Kindergarten der „Adventszauber“ statt. Eine Vielzahl von Angeboten lockte ab 14 Uhr bis zum frühen Abend die 600 Besucher in den wie jedes Jahr reichlich und liebevoll adventlich dekorierten Kindergarten.

Von vielfältigen Aktionen in den einzelnen Gruppen (u. a. Kerzengießen und Strohsternebasteln) und dem bei den Kindern beliebten Karussell im Garten über den gut besuchten Adventsbasar der Mittwochsfrauen bis hin zu einem abwechslungsreichen Programm im Philipp-Melanchthon-Saal (Aufführungen und Mitsingaktionen) sowie einem atmosphärischen Adventssingen in der Kirche mit Pfarrerin Wiesner – für alle Altersstufen war etwas geboten. Besonders hervorzuheben sei an dieser Stelle auch der aufwendig gestaltete begehbare Adventsweg auf der Bühne. Und ein weiteres Highlight: der Nikolaus, der für jedes Kind ein Buch mitgebracht hatte. Unterdessen wurde für das leibliche Wohl mit Waffeln, Bratwurst, Getränken und Co. bestens gesorgt. Der „Adventszauber“ war ein großer Erfolg. Und dafür ein großes Dankeschön an Claudia Neininger-Röth, ihr engagiertes Team sowie an alle tatkräftigen helfenden Hände!

*Marie Clemens,
Mutter von
zwei Kinder-
gartenkindern*



AUS DER REGION

NUSSLOCH

Pray & Play
Komm vorbei!
Und erlebe auch 2025 kurzweilige
Abendimpulse
und hab' Spaß am gemeinsamen Spielen

Termine 2025

- 01. Juni
- 21. September
- 16. November
- 21. Dezember

Mit der Band 

 EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE Nußloch




ANKER ZEIT
MIT LOBPREIS
UNBESCHWERT IN
DIE NEUE WOCHE
STARTEN

JEDEN SONNTAG ABEND VON 18-19 UHR
EVANGELISCHE KIRCHE NUSSLOCH



Oda Mezler

Mein Name ist Oda Mezler und ich freue mich sehr, nun Teil der Region Mittlerer Leimbach zu sein. Am 10. März habe ich meinen Probendienst in Nußloch begonnen. Die Gegend ist mir bereits vertraut, da ich

meine praktische Ausbildung in Walldorf gemacht habe und selbst auch in Leimen lebe. Dadurch bin ich in der Region viel unterwegs und freue mich darauf, Sie sicher auch bald persönlich kennenzulernen.

ST. ILGEN

13. April, 10 Uhr: Gottesdienst „Wasser und mehr“

„Wasser und mehr“ erwarten Sie in einem ganz besonderen Gottesdienst am (Palm-) Sonntag, 13. April um 10.00 Uhr, der vom Lesecafé der evangelischen Kirchengemeinde St. Ilgen gestaltet wird. Wir begleiten den Apostel Paulus, der auf dem Weg von Jerusalem nach Rom Schiffbruch erleidet. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst durch den Posaunenchor, der vielfältige Musik zu Wasser und mehr liefert. Lassen Sie sich überraschen und tauchen Sie ein in die theologischen und musikalischen Welten von Schifffahrt und Seesturm!

1. Juni, 9 Uhr: Ökumenischer Festgottesdienst

Wir laden herzlich zu einem Festgottesdienst anlässlich der Partnerschaft zwischen St. Ilgen und Tigy (Frankreich) in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche ein.



Sonntag, 13. April 2025 | 10:00 Uhr
Dreifaltigkeitskirche St. Ilgen

Schiffbruch mit Zuschauer und Zuhörer

Das Lesecafé und der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde St. Ilgen laden ein zum Gottesdienst mit Musik und aufregenden Abenteuern auf hoher See.



9. Juni: Pfingstliche Radtour mit Besuch der vier Gemeinden und Kirchen in der Region „Mittlerer Leimbach“

Am Pfingstmontag findet am Vormittag ein Stationen-Gottesdienst in Nußloch, Leimen, St. Ilgen und Sandhausen statt, wobei wir gemeinsam mit dem Fahrrad die Kirchen in den vier Orten unserer Region besuchen und dort jeweils eine Andacht mit einem geistlichen Impuls zusammen feiern. Selbstverständlich ist es auch möglich, nur die Andacht an einem der Orte zu besuchen. Die genauen Uhrzeiten und der exakte Ablauf werden noch bekannt gegeben.

15. Juni, 10 Uhr: Musikalischer Festgottesdienst „100 Jahre Orgel in der Dreifaltigkeitskirche“

Im Jahr 1925 wurde in der Dreifaltigkeitskirche die Orgel eingeweiht. Dass dies erst 9 Jahre nach der Einweihung der Kirche im Jahr 1916 erfolgt ist, liegt daran, dass nach Ende des 1. Weltkriegs Metall und Holz sehr rar waren und sich dadurch die Fertigstellung der Orgel verzögert hat. In einem Festgottesdienst feiern wir das 100-jährige Jubiläum in unserer Dreifaltigkeitskirche und laden hierzu herzlich ein.

Thilo Müller

Ich bin Jahrgang 1972 und seit 1. Januar im Vertretungsdienst in St. Ilgen und in der Region Mittlerer Leimbach. Von 2004 bis 2018 war ich Gemeindepfarrer in Schwetzingen mit den Schwerpunkten Arbeit mit jungen Familien, Konfirmandenunterricht und Erwachsenenbildung. In den vergangenen sechs Jahren habe ich hauptamtlich als Altenheimseelsorger Menschen in vier stationären Altenwohn- und Pflegeeinrichtungen der Evangelischen Heimstiftung in Mannheim betreut. Daher liegt mir die Altenseelsorge sehr am Herzen, ich werde immer wieder bei Besuchen von den Biographien beschenkt. In diesem Zusammenhang sind mir auch die Begleitung am Lebensende sowie die Trauerbegleitung wichtig. Hier kommen mir meine Weiterbildungen in geistlicher Begleitung, Klinischer Seelsorge, traumasensibler Seelsorge und Trauerbegleitung zugute.



In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, singe bei den Rosa Kehlchen e.V. – schwuler Chor Mannheim, und nehme selbst Gesangsunterricht. Nach regulärer Beendigung in der Altenheimseelsorge wollte ich mich sehr bewusst von der Landeskirche senden lassen und habe darauf vertraut, dass ich meine Gaben an einem passenden Ort einbringen kann. Ich bin sehr dankbar, dass mir so viele Menschen wohlwollend entgegenkommen, und freue mich auf diese Aufgabe.

FREUD & LEID



Bestattungen:



Taufen:



**Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.**

(1.Johannes 4,16)

GOTTESDIENSTE

Wenn nicht anders angegeben, beginnen die Gottesdienste um 10.00 Uhr.

13.04.	Gottesdienst Palmsonntag mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
17.04.	19.00 Uhr Gottesdienst Gründonnerstag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
18.04.	Gottesdienst Karfreitag "Bonhoeffer" mit Abendmahl	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst Pro-Seniore-Residenz	<i>Moscoso</i>
19.04.	21.15 Uhr Gottesdienst Osternacht mit Taufgelegenheit und Taferinnerung	<i>Wiesner</i>
20.04.	8.00 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	<i>Hupas</i>
	Gottesdienst Ostersonntag mit Abendmahl	<i>Wiesner</i>
21.04.	Kein Gottesdienst in Leimen	<i>Konrad</i>
	Gottesdienst Ostermontag in Nußloch und Sandhausen	<i>Müller</i>
25.04.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
27.04.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
04.05.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
09.05.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
11.05.	Gottesdienst anlässlich der Jubelkonfirmationen mit Abendmahl und anschließendem Sektempfang	<i>Hupas</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	
16.05.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst Pro-Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
18.05.	Abschlussgottesdienst der Konfirmanden aus Leimen und St.Ilgen	<i>Wiesner und Konfirmanden</i>
23.05.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
24.05.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl für die Konfirmanden in St. Ilgen	<i>Hupas</i>
25.05.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
	Konfirmation in St. Ilgen	<i>Wiesner</i>
29.05.	10.30 Uhr Regio-Gottesdienst Christi Himmelfahrt mit Posaunenchor aus der Region	<i>Hupas und Müller</i>
31.05.	18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl für die Konfirmanden	<i>Hupas</i>
01.06.	Gottesdienst anlässlich der Konfirmation	<i>Wiesner</i>
06.06.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
08.06.	Gottesdienst Pfingstsonntag mit Kirchcafé	<i>Hupas</i>

09.06.	Ökumenischer Regio-Gottesdienst Pfingstmontag – mit dem Fahrrad unterwegs (Region Leimen-Nußloch-Sandhausen-St. Ilgen)	<i>Müller</i>
15.06.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
19.06.	16.00 Uhr Gottesdienst Pro-Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
20.06.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
22.06.	Gottesdienst	<i>Hupas</i>
27.06.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
29.06.	Regionales Tauffest im Leimener Freibad mit anschließendem Familienfest	<i>Wiesner und Team</i>
04.07.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Hupas</i>
06.07.	Gottesdienst	<i>Wiesner</i>
13.07.	Gottesdienst	<i>N.N.</i>
18.07.	10.30 Uhr Gottesdienst im Fontiva-Haus	<i>Hupas</i>
	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
20.07.	Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchcafé	<i>Wiesner</i>
	11.30 Uhr Kinderkirche	
25.07.	16.00 Uhr Gottesdienst Pro-Seniore-Residenz	<i>Hupas</i>
27.07.	Gottesdienst mit Taufgelegenheit	<i>Hupas</i>
01.08.	16.00 Uhr Gottesdienst im Ulla-Schirmer-Haus	<i>Zimmermann</i>
03.08.	Kein Gottesdienst in Leimen Sommerkirche in Sandhausen	<i>Hupas</i>

Bitte achten Sie auch immer auf aktuelle Hinweise zu den Gottesdiensten in den Schaukästen, auf der Homepage oder in der Rathausrundschaue.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

TAG	ANGEBOT	UHRZEIT	KONTAKT / TELEFON
Montag	Lauffreff	18.15	Sonia Cantos 0162 - 9363 767 Christina Ammann 7027 50
	Kirchenchor	20.00	Stefanie Hammers-Hermann 76233
Dienstag	Frauenkreis (erster Dienstag im Monat)	19.00	Carola Müller 7 16 44
	Gesprächskreis (monatlich)	19.30	Christina Ammann 7027 50
	Frauenkreis 2.0 (letzter Dienstag im Monat)	20.00	Marion Süfling 7694 90
	Besuchsdienstkreis (nach Absprache)		Evelyn Gronbach-Gramm 724 10
Mittwoch	Mamafit und Babyspaß	9.30	Anna Asnin 01 55 66 14 70 73
	Konfizeit 1	14.30	Natalie Wiesner 0173 6 86 08 59
	Baby in Bewegung	15.00	Dorothea Sickmüller 01511 7 52 50 38
	Konfizeit 2	16.30	Natalie Wiesner 0173 6 86 08 59
	Kochtreff junger Frauen (monatlich)	19.00	Nicole Waag 8287 24 Stefanie Hammers-Hermann 76233
	Donnerstag	Krabbelgruppe	10.00
Café Kränzchen		10.00	Laura Kreß 01 70 2 99 37 68
Pekip-Gruppe		11.00	Olesja Ermisch o.ermisch@gmx.net
Seniorenkreis (jeden 1. und 3. Donnerstag)		14.30	Marion Süfling 7694 90
Posaunenchor		19.30	Hansmartin Kränzler 06226 - 7079
Theatergruppe „Vorhang auf“		20.00	Hans-Jürgen Metzner 78172

DANK & SPENDEN

■ Zum Erhalt und Ausbau unserer wichtigen Arbeit sind wir neben der Kirchensteuer auf Spenden angewiesen. Jeder Betrag, ob Einzel- oder Dauerspende, ist eine Hilfe und leistet einen unverzichtbaren Beitrag!

Selbstverständlich sind die Spenden an unsere Kirchengemeinde sowie an die weiteren unten genannten Organisationen steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über Ihre Spende geht Ihnen zu!

Evangelische Kirchengemeinde Leimen:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 89 6729 2200 0000 2004 17
BIC: GENODE61WIE

Elisabeth-Ding-Kindergarten:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE14 6729 2200 0000 2004 09
BIC: GENODE61WIE

Evangelischer Gemeindeverein:

Volksbank Kraichgau Wiesloch-Sinsheim eG
IBAN: DE 92 6729 2200 0000 1311 05
BIC: GENODE61WIE



ökologisch gedruckt mit BIO-Farben
www.druckpress.de

TAUFE mal anders


Regio-Tauffest

im Freibad Leimen
29. Juni 2025




Für Rückfragen und Anmeldungen wenden Sie sich an
das Evangelischen Pfarramt Tel. 06224/71303 oder
per Mail leimen@kbz.ekiba.de

■ Wir danken den folgenden Sponsoren für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten für unseren Gemeindebrief:



PHONAK
life is on

A Sonova brand



Phonak Audeo Sphere™
Infinio

Weniger Lärm. Klare Sprache. Unbeschwert Hören.

Das weltweit erste Hörsystem mit eigenem KI-Chip.
Jetzt bei uns Probe tragen!

Hör)systeme Vieth

Georgi-Marktplatz 1 · 69181 Leimen
Telefon: 06224 82 98 00
E-Mail: info@hoersysteme-vieth.de

Kompetenz und Service seit 1925



Rudolf-Diesel-Straße 7 • 69181 Leimen
Telefon 06224 9707-0 • Telefax 06224 9707-70
E-Mail: info@appel-leimen.de • www.appel-heizung.de



**Maler
Düblers** GmbH



**Maler- und Tapezierarbeiten
in Neu- und Altbau
Fassadenrenovierungen
Eigener Gerüstbau
Kunstharzputze und
Bodenbelagsarbeiten**

Jakob-Schober-Straße 1
69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 7 26 18
Fax 0 62 24 / 7 64 92
maler.duebbers@t-online.de
www.maler-duebbers.de

**Jan
BITTLER**

Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (DVEV e.V.)
Vorsorgeanwalt (VAD e.V.)

Beratung bei

Erb- und Pflichtteilsstreitigkeiten
Testaments- und Vertragsauslegung
Erstellung von Testamenten, Schenkungsverträgen,
Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen
Stiftungsfragen

Im Breitspiel 11c
69126 Heidelberg

Tel.: 06221 / 7176007
Fax: 06221 / 7176008

www.erbrechtheidelberg.de
info@erbrechtheidelberg.de



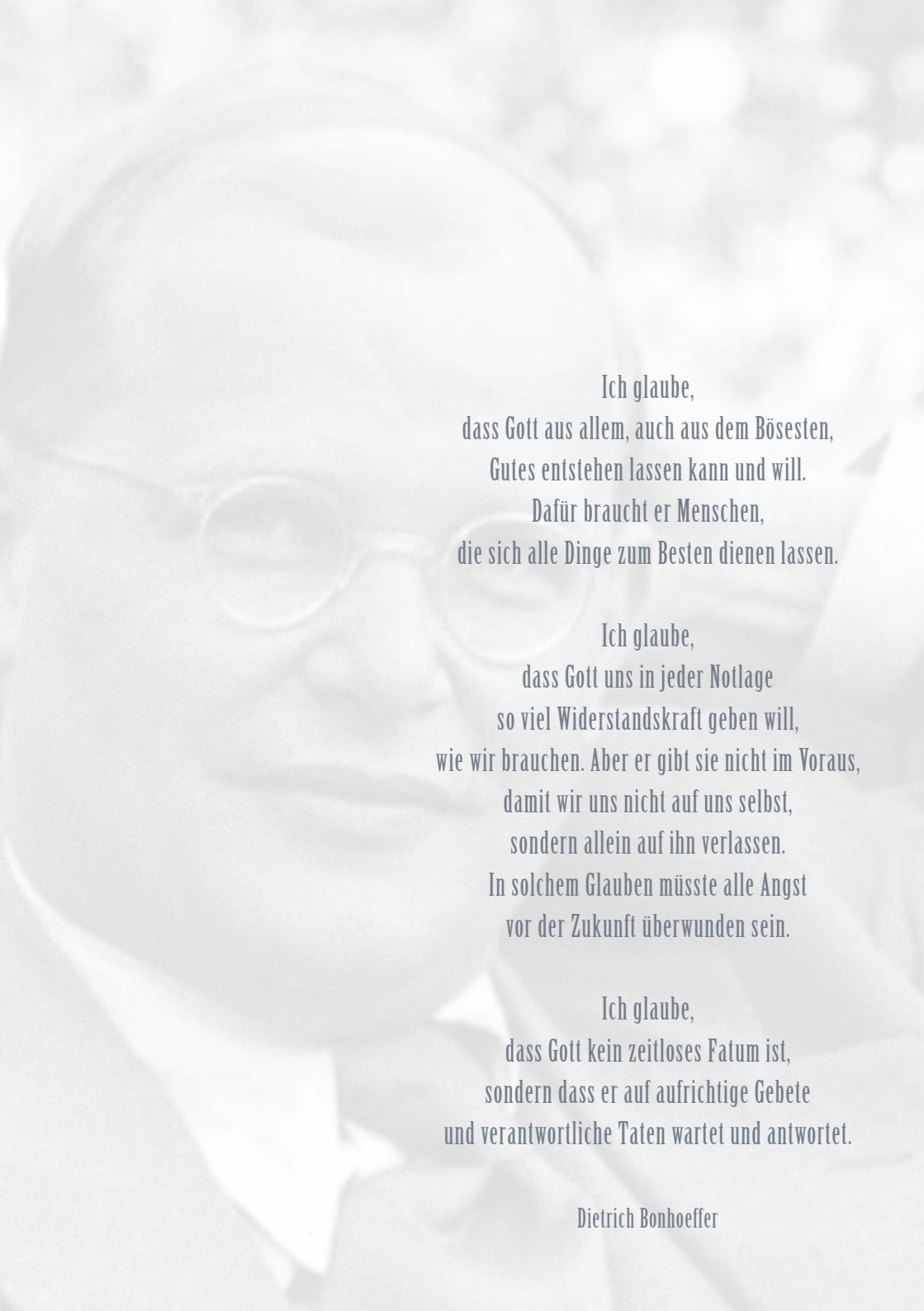
WIR KENNEN UNSERE KUNDEN

Mit unserer selbständigen TURM-APOTHEKE Leimen sind wir Teil einer starken Gemeinschaft, die sich unter dem Namen „LINDA Apotheken“ bundesweit zusammengeschlossen hat, um Ihnen beste Beratung und Betreuung in allen Gesundheitsfragen zu bieten. Die LINDA Apotheken stehen für ausgezeichnete Qualität, abwechslungsreiche Aktionen und eine ganz besondere Kundennähe.

Für Ihre Gesundheit in Leimen.

 **TURM
APOTHEKE**
— leimen —

Wolfgang Müller & Julia Bittler
69181 Leimen // Rohrbacherstraße 3
Telefon 06224 72112 // Fax 06224 951060
turm.apo.leimen@pharma-online.de
www.turm-apotheke-leimen.de



Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer